

# Politische Institutionen und Flüchtlingsorganisationen in Bayern

## 1. Asylhelfer Bayern und die Geschichte der Helferkreise für Asyl

Bericht: Claudia Bernardoni

Seit 2017 ist der Helferkreis Asyl Ottobrunn/Hohenbrunn Teil des Dachverbands der ehrenamtlichen „**Asylhelfer Bayern**“. Die Organisatoren haben nicht nur die fortschreitende Vernetzung der Flüchtlingshelfer im Auge und pflegen Kontakte zu Behörden und der Bayerischen Integrationsbeauftragten, sondern suchen auch die Verständigung über die flüchtlingspolitische Linie unter den Helferkreisen und bringen immer wieder aktualisierte Forderungen an Staat und Behörden auf den Weg. Zu diesem Zweck haben bisher fünf Asylgipfel (Versammlungen der Asylhelfer zunächst aus Oberbayern, neuerdings aus dem ganzen Land) stattgefunden. Auf dem 3. Asylgipfel im Januar 2017 wurde die Tutzingener Resolution verabschiedet, die unser Helferkreis gemeinsam mit ca. 250 ehrenamtlichen Unterstützerguppen unterschrieb. Die Forderungen waren: „Keine Abschiebungen nach Afghanistan, keine Arbeitsverbote, keine Restriktion bei Bildungsangeboten und Ausbildung“. Besondere öffentliche Aufmerksamkeit erregte der „Sternmarsch der Flüchtlingshelfer zur Bavaria in München“ im März 2017 mit einem Meer von Transparenten und Teilnehmer/innen aus ganz Bayern, unter ihnen auch eine Reihe unserer Mitglieder.

Am 20.01.2018 fand in München der 5. Asylgipfel statt. Das Programm enthielt außer den Impulsreferaten eine Rechtsberatung mit dem Thema: „Ablehnung - und was nun?“ von Rechtsanwalt Hubert Heinhold und u.a. eine Diskussionsrunde zur politischen Vernetzung. Zu den bisherigen und weiter gültigen Forderungen der Asylgipfel an die Politiker kam die nach Abschaffung der zentralen Flüchtlingslager dazu. (Nach Regierungsauskunft auf eine Anfrage im Bayerischen Landtag sind Aufnahme- und Rückführungszentren von Transitzentren zu unterscheiden; erstere sollen Geflüchtete aus sicheren Herkunftsstaaten, Identitätstäuscher und Mitwirkungsverweigerer aufnehmen, letztere Asylbewerber mit geringer Bleibeperspektive).

**Besonders interessant waren die Impulsreferate zum Selbstverständnis und zur Entwicklung der Unterstützergkreise sowie zum Kirchenasyl.**

In seinem Vortrag stellte **Prof. Dr. Werner Schiffauer** (Ethnologe an der Viridiana-Universität in Frankfurt/Oder) die Ergebnisse der Befragung von Flüchtlingshelfern in ganz Deutschland und seine Schlussfolgerungen vor. 2015, als die meisten der Unterstützergkreise entstanden, war die Hauptmotivation des zivilen Engagements nicht nur der Impetus zu helfen, sondern auch die Furcht vor einer Hegemonie rechter Meinungsführerschaft in der Öffentlichkeit, welche die Stimmung in der Bevölkerung beeinflussen und die Willkommenskultur hätte zerstören können. Ein Ergebnis, das Jost Herrmann aufgrund einer begrenzten Umfrage aus seinem Einzugsbereich bestätigte. Neu an dieser Selbstorganisation von Ehrenamtlichen ist die Einheit, Verständigung und Zusammenarbeit über sonst bestehende, gesellschaftliche Grenzen und Meinungsunterschiede hinweg. Die Helferkreise bestehen als Ergänzung zum bisherigen Vereinsleben und zu den Kirchengemeinden und erweitern den Wirkungsbereich. Die Motive zur Mitarbeit in einem Unterstützergkreis für Flüchtlinge sind vielfach und reichen von der spontanen Hilfe aus humanitären Gedanken und Gefühlen über die professionelle Hilfe aus dem Bewusstsein, Sachkenntnisse vermitteln zu können, bis hin zu politischem Interesse. Neu ist auch die intensive Kooperation mit traditionellen Vereinen (v.a. im Sport) und Organisationen von Migranten wie Moschee-Vereinen und Interkulturelle Vereinen. Die anfänglich unzureichende Personaldecke der staatlichen Behörden verursachte einerseits Probleme, v.a. auch für die Kommunen, war aber andererseits ein Glück für die Zivilgesellschaft und beflügelte die Flüchtlingshelfer. Seit einiger Zeit gibt es jedoch einen Trend von Bund, Ländern und ausführenden Behörden, durch Zentralisierung und Kanalisierung die Flüchtlingsarbeit besser zu kontrollieren und damit effizienter zu machen. Vor allem die Aufnahme- und Transitzentren, welche die ankommenden Geflüchteten isolieren und die Umverteilung über das ganze Land ausdrücklich verhindern sollen, entziehen den Flüchtlingen notwendige Hilfe und den ehrenamtlichen Helfern ihre Schützlinge. Staatsraison steht nun immer häufiger gegen die humanitäre Vernunft des Einzelnen, die aus der genauen Kenntnis der persönlichen Situation von Flüchtlingen erwächst.

**Dr. Susanne Henninger** (Evangelisches Landeskirchenamt, München) schilderte zunächst das historische Kirchenasyl, das als Schutz vor der Todesstrafe bis in die Neuzeit Bedeutung hatte. Wegen Überflüssigkeit im modernen Rechtsstaat wurde das Kirchenasyl im 19. Jahrhundert aufgehoben und erst in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts wiederbelebt. Die christliche Pflicht, Kirchenasyl zu gewähren, wurde und wird von Seiten der Kirchen nicht als Infragestellen des Rechtsstaates, sondern als Beitrag zum sozialen Frieden verstanden. Seit 2014 gibt es gerade auch in Bayern verstärkt Kirchenasyl für Asylbewerber, die vor der Abschiebung in das EU-Land, das sie auf ihrer Flucht zunächst betreten hatten, geschützt werden sollen. Das ist möglich, weil die Rücküberstellungsfrist nach der Dublin III-Verordnung nach 6 Monaten verstrichen ist, sodass der Flüchtling aus dem Kirchenasyl entlassen werden kann und sein Asylverfahren hier durchgeführt werden muss. So werden Abschiebungen nach Italien und Bulgarien, zunehmend auch nach Norwegen (wegen drohender Kettenabschiebung in einen Verfolgerstaat) verhindert. Nach Ungarn und Griechenland wird ohnehin nicht abgeschoben. Außer für Asylbewerber, die Dublinfälle sind, lohnt sich das Kirchenasyl manchmal noch für Flüchtlinge, die einen Folgeantrag stellen können und damit wieder in schützendes Verfahren kommen. Andernfalls droht jahrelanges Kirchenasyl (vorgekommen sind vier Jahre), das weder den eingeschlossenen Flüchtlingen, noch der Kirchengemeinde und den ehrenamtlichen Helfern zuzumuten ist. Inzwischen gibt es ein Abkommen zwischen dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und den Kirchen, dass die Überstellungsabsicht noch einmal überprüft wird, ehe Kirchenasyl gewährt wird. Aber positive Entscheidungen sind selten. Wenn der Flüchtling, bzw. die Familie, dann aber doch ins Kirchenasyl genommen wird, folgen bei der Entlassung Probleme (etwa die Umverteilung der Flüchtlinge in abgelegene Gegenden). Nach einem Kirchenasyl kann auch kein Antrag mehr bei der Härtefallkommission des Bayerischen Innenministeriums mehr gestellt werden.

## **2. Vernetzung des Helferkreises Asyl Ottobrunn/Hohenbrunn mit Flüchtlingsorganisationen, Projekten für Flüchtlinge und politischen Institutionen**

### **(1) Asylhelfer Bayern Koordination und politische Meinungsbildung**

[www.asyl.bayern](http://www.asyl.bayern) s. **Karte von Bayern** mit Infos (Links), richten seit 2015 die Oberbayerischen Asylgipfel aus.

#### **Organisatoren**

**Jost Herrmann** (Ev. Pfarrer, Koordinator Unterstützerkreis Asyl Weilheim, Mitglied im Bayerischen Integrationsrat)

**Lisa Hogger** (Unterstützerkreis Asyl Weilheim Peißenberg)

**Bernhard Rieger** (Portalseite: [www.asylhelfer.bayern](http://www.asylhelfer.bayern), Liste aller Asylkreise in Bayern mit eigenem Logo und aktuellen Informationen)

#### **Veranstaltungen**

- **Asylgipfel** (Januar 2017 mit Verabschiedung der **Tutzinger Resolution**;
- **Sternfahrt** zur Bavaria/München am 04. März 2017
- **Asylgipfel in München** (Juli 2017)
- **Asylgipfel in München** (20. Januar 2018)

#### **Vorstellung verschiedener Initiativen:**

- **Verein „Matteo – Kirche und Asyl“** (Pfarrerin Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam)
- **Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie e.V.** (Thomas Lechner)
- **München ist bunt** – Verein für Toleranz und gegen Rassismus (Bezirksrat München, Micky Wengatz) (s. Homepage)
- **Münchner Flüchtlingsrat** (Loulou Kinski) (s. unten)
- **Bellevue di Monaco** (Matthias Weinzierl)
- **“Unser Veto”** (Raffael Sonnenschein) (Regelmäßiger Auftritt bei den Asylgipfeln)
- **B.U.D . – Für Opfer rechtsextremer Gewalt** (Quint Czymmek) (s. Prospekte)

## Geplant

- Asylgipfel der Helferkreise in Franken
- **Gesamtbayerischer Asylgipfel am 12. Mai in Regensburg**

## (2) Bayerischer Flüchtlingsrat

Augsburgerstr. 13, T: 089 76 22 34

[www.fluechtlingsrat-bayern.de](http://www.fluechtlingsrat-bayern.de),

**Geschäftsstelle** (Registerkarte: Kontakte):

- 15 MitarbeiterInnen (u.a. in Nürnberg und Bamberg)): **Dr. Stephan Dünnwald** (Hauptansprechpartner in München)
- 7 SprecherInnen (u.a. in verschiedenen Orten und Café 104)
- Förderverein

**Aktivitäten:**

**Projekt vor Ort, Einzelfallberatung** nach telefonischer Vereinbarung

**Allgemeine Telefonsprechzeiten:**

Mo, Di, Do: 14:00-17:00

Di, Mi, Fr: 10:00-13:00

Fr: 14:00 -1700 (Beratung auf Dari)

**Bereitstellung von Beratungshilfen und Informationen** (aktuell auch zu Abschiebungen)

**Themen**, u.a. Transitlager etc.

**Bleib in Bayern:** Schulungen für Flüchtlinge, Zugang zu Arbeit und Bildung

**Aktionen/Kampagnen:** z.B. „not safe“, keine Abschiebungen nach Afghanistan

**Presseerklärungen und Newsletter**

**Magazin Hinterland:** Erscheinung vier Mal im Jahr (4,50 plus 1,50 Euro Porto, 21 Euro Jahresabonnement)

## (3) Münchner Flüchtlingsrat

Goethestr. 53, T: 089 12390096

[info@muenchner-fluechtlingsrat.de](mailto:info@muenchner-fluechtlingsrat.de)

**Büro:** Geschäftsführung: Rebecca Mason

Drei weitere Mitarbeiterinnen sowie zwei UnterstützerInnen

Dachverband der Münchner Helferkreise seit 1987. Der Trägerverein unterhält drei Projekte:

**Münchner Flüchtlingsrat als Gremium für Beratung und Vermittlung** von Ehrenamtlichen und Flüchtlingen sowie Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Fortbildungsseminare für Ehrenamtliche (Einführung in das Asylrecht, Sozialleistungen, Verhalten bei Abschiebungsandrohung)

**Infobus** (in Kooperation mit Amnesty International): Beratung zum Asylverfahren für neu ankommende Flüchtlinge vor den Erstaufnahmeeinrichtungen

**Save Me:** Kampagne zum Resettlement-Projekt und Patenprogramm

#### **(4) Bayerischer Landtag: Petitionen**

**Petitionsrecht:** „Alle Bewohner Bayerns haben das Recht, sich mit schriftlichen Bitten und Beschwerden an die zuständigen Behörden oder an den Landtag zu wenden“ Art.115 Abs. 1 Bayerischen Verfassung von 1946 (d.h. es sind auch Eingaben an Universitäten, Schulen etc. möglich). Nach dem Petitionsgesetz von 1993 gilt das Gesagte auch für Menschen ausländischer Herkunft.

**Petitionen**, die rechtskräftig abgeschlossene Gerichtsverfahren betreffen, sind nicht zulässig. Aber Gesuche, die für Flüchtlinge während des laufenden Verfahrens gestellt werden, lassen das Verfahren bis zur Entscheidung über die Petition ruhen.

Der **Petitionsausschuss** hat 18 Mitglieder: 10 Abgeordnete der CSU, 4 der SPD, 2 von Bündnis 90/Die GRÜNEN, 2 von den Freien Wählern. Vorsitzende: Sylvia Stierstorfer (CSU), stellvertr. Vorsitzende: Alexandra Hiersemann (SPD)

Kontakt/SPD: Claudia Bernardoni

#### **(5) Härtefallkommission des Landes Bayern im Bereich Ausländerrecht**

c/o Bayerisches Staatsministerium des Innern

**Härtefälle** z.B. in Hinblick auf Abschiebungen sind nicht wie im üblichen Wortgebrauch besonders Schutzbedürftige im humanitären Sinn, sondern besonders gut Integrierte mit Nutzen für die Gesellschaft

**Mitglieder der Kommission:**

2 VertreterInnen der Kirchen, 3 VertreterInnen der Landesarbeitsgemeinschaften der Freien Wohlfahrtspflege (Caritas, Diakonisches Werk, Arbeiterwohlfahrt/AWO, VertreterInnen der kommunalen Spitzenverbände (Bayer. Gemeindetag, Städtetag, Landkreistag, Bezirkstag).

Kontakt: Claudia Bernardoni

#### **(6) Diskussionsveranstaltungen im Bayrischen Landtag zu Flüchtlings- und Migrationsthemen von Bündnis90/Die Grünen, SPD**

Kontakt: [info@helferkreis-asyl.com](mailto:info@helferkreis-asyl.com)

#### **(7) SPD Arbeitsgruppe Kirche und Politik, Bayrischer Landtag**

Kontakt: [info@helferkreis-asyl.com](mailto:info@helferkreis-asyl.com)

#### **(8) Industrie- und Handelskammer IHK, Handwerkskammer HWK**

Kontakt: [info@helferkreis-asyl.com](mailto:info@helferkreis-asyl.com)

Ausbildungsgestattung, Prüfungsregelungen, Berufsschulen, finanzielle Unterstützung von Azubis, mögliche Vertragsregelungen

#### **(9) Helferkreis-Koordinatorentreffen im LRA München**

Kontakt: [info@helferkreis-asyl.com](mailto:info@helferkreis-asyl.com),

Stefanie Marrero ([stefanie.marrero@ottobrunn.de](mailto:stefanie.marrero@ottobrunn.de) )

Turnus: alle 6 Wochen